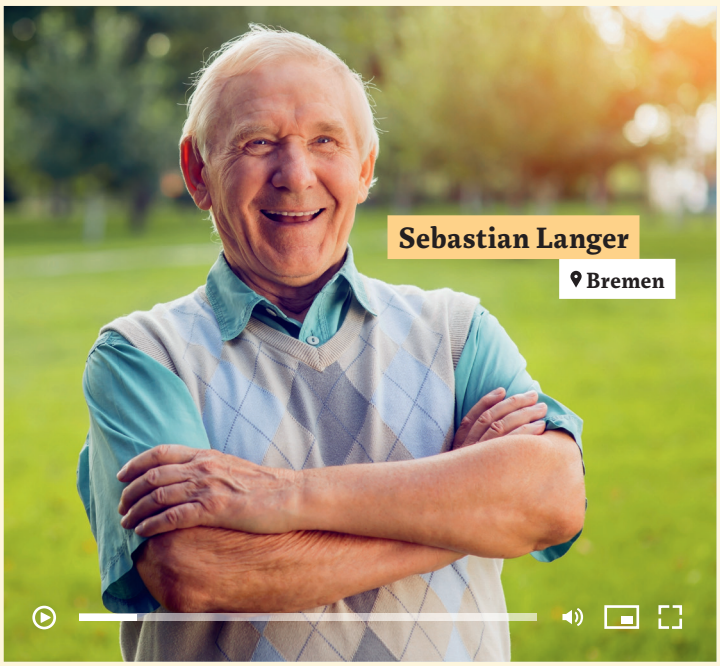
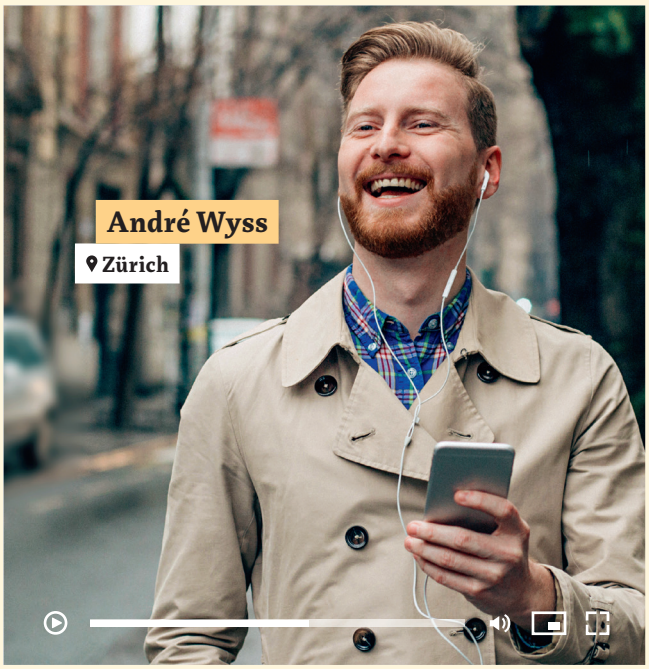
MODUL 5

13 Mobilität | **14** Natur | **15** Lärm und Stille

Was verbinden Sie mit „Stadt“?





1a **Lesen Sie die Aussagen und sehen Sie die Filme ohne Ton an. Zu wem passt welche Aussage? Notieren Sie *S* (= Sophia), *Se* (= Sebastian) und *A* (= André).**

- ◯ Städte haben immer schon kreative Menschen angezogen.
- ◯ Früher gab es deutlich mehr Läden in der Innenstadt.
- ◯ Mein Viertel verändert sich ständig – allerdings nicht nur zum Positiven.

b **Sehen Sie die Filme mit Ton an. Was verbinden Sophia, Sebastian und André noch mit dem Thema „Stadt“? Sprechen Sie im Kurs.**

2 **Was verbinden Sie mit „Stadt“? Notieren Sie eine Aussage. Hängen Sie sie im Kursraum auf. Lesen und kommentieren Sie die Aussagen der anderen.**

Vielfalt B2.2 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-351037-2 | © 2022 Hueber Verlag

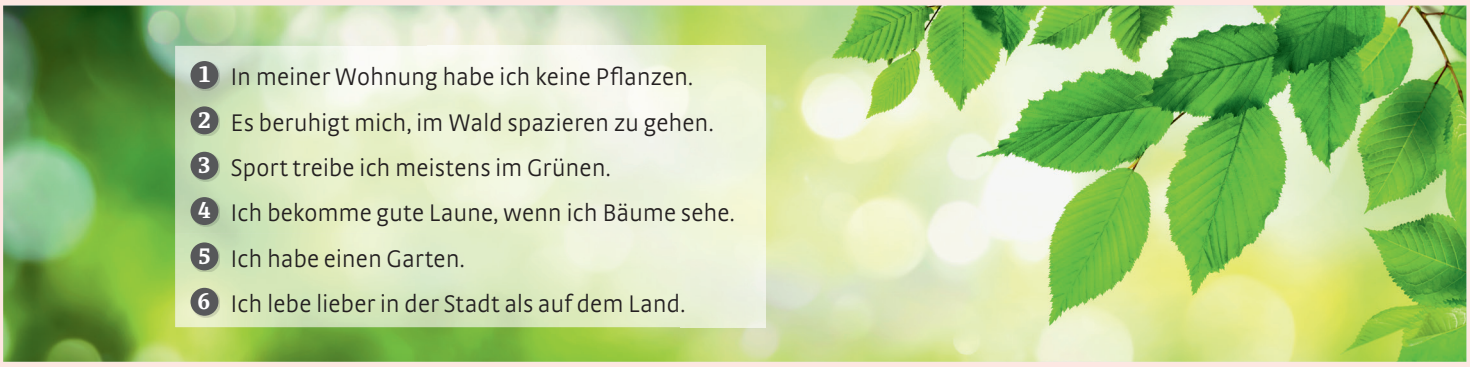
NATUR

Grün in der Stadt

14

LERNZIELE

// einen Vortrag zum Thema *Warum Grün guttut* verstehen und wiedergeben
// Beiträge über Projektideen verstehen
// einen Kommentar zum Thema *Mehr Grün in der Stadt* verfassen
// idiomatische Wendungen mit Farben
// lokale Präpositionen und präpositionale Ausdrücke



1. In meiner Wohnung habe ich keine Pflanzen.
2. Es beruhigt mich, im Wald spazieren zu gehen.
3. Sport treibe ich meistens im Grünen.
4. Ich bekomme gute Laune, wenn ich Bäume sehe.
5. Ich habe einen Garten.
6. Ich lebe lieber in der Stadt als auf dem Land.

1a Lesen Sie die Aussagen 1 – 6. Auf wen treffen diese Aussagen zu? Gehen Sie herum und fragen Sie. Sammeln Sie Unterschriften. Wer hat zuerst zu jeder Aussage einen Namen?

1. Rodrigo
2. Merem
3. ...

◆ Rodrigo, hast du Pflanzen in deiner Wohnung?

b Zu welcher Antwort würden Sie gern mehr Informationen bekommen? Gehen Sie zu der Person, die unterschrieben hat, und fragen Sie nach.

◆ Warum hast du eigentlich keine Pflanzen in deiner Wohnung? Pflanzen sind doch was Tolles!
▲ Weil meine Katze gern Pflanzen frisst.

2a Sehen Sie das Bild in b an. Erinnern Sie sich noch an Sebastian Langer? (→ S. 1) Was wissen Sie schon über ihn? Sammeln Sie im Kurs.

b Arbeiten Sie zu zweit. Sehen Sie die Webseite an und schreiben Sie jeweils drei Fragen zum Text. Ihre Partnerin / Ihr Partner antwortet.

1. Wofür kämpft die Bürgerinitiative?
2. ...

www.gruene-stadt.de/aktuelles

Aktuelles | Mitmachen | Forum | Bilder | Über uns

Bürgerinitiative

„Mehr Grün für unsere Stadt"

Wir sind eine Gruppe von verantwortungsbewussten Bürgerinnen und Bürgern und haben ein gemeinsames Ziel: Wir kämpfen für mehr Lebensqualität in unserer Stadt. Da wir uns weder von der regierenden Koalition im Stadtrat noch von den Parteien der Opposition gut vertreten fühlen, haben wir im Februar unsere Bürgerinitiative gegründet. Seitdem treffen wir uns regelmäßig zu Diskussionsrunden, um gemeinsam Ideen für eine grünere Zukunft zu entwickeln und zu realisieren. Sie sind jederzeit herzlich willkommen, mit uns aktiv zu werden!

Veranstaltungen

Diskussionsrunde
im Großen Saal des Bürgerhauses
Di., 18.05. – 20 Uhr
mit Vortrag *Warum Grün guttut* von Tanja Schütte (Umweltpädagogin, Naturbund Bremen)

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Sebastian Langer
langer@gruene-stadt.de.

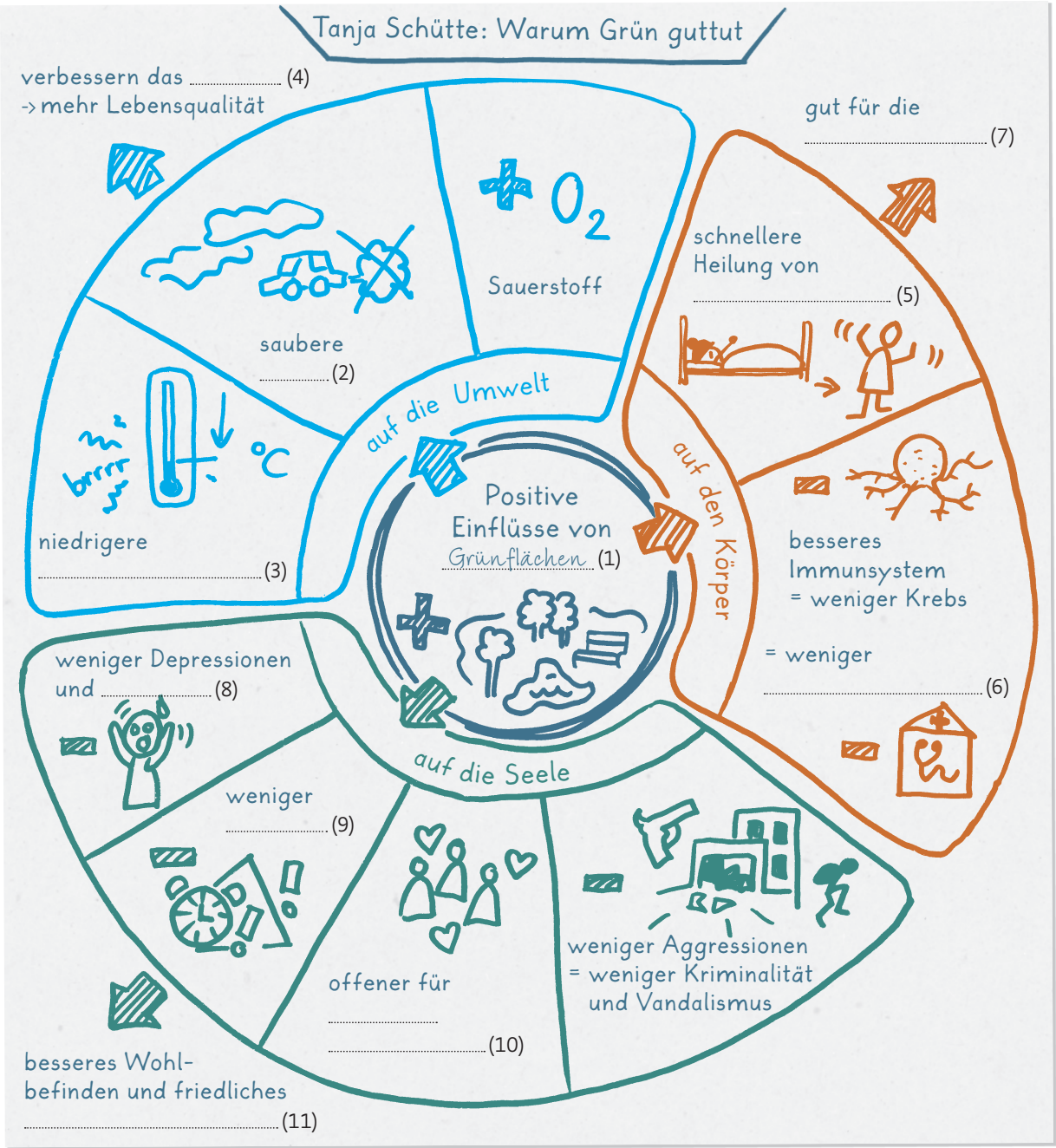
Konkrete Vorschläge können Sie im **Forum** posten.

„Ich engagiere mich seit meiner Schulzeit für den Umweltschutz. In unseren Städten brauchen wir dringend mehr Natur – für ein besseres Klima und für eine bessere Atmosphäre zwischen den Menschen."

Vielfalt B2.2 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-351037-2 | © 2022 Hueber Verlag

2 03 **3a** **Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie die Notizen zum Vortrag *Warum Grün guttut* von Tanja Schütte. Was passt? Ergänzen Sie. Hören Sie dann den Vortrag und kontrollieren Sie Ihre Lösung.** → AB 4–6

Ängste | Arztbesuche | Gesundheit | ~~Grünflächen~~ | Klima | Krankheiten | Luft | soziale Kontakte | Stress | Temperaturen | Zusammenleben



b KOMMUNIKATION **Arbeiten Sie in Gruppen. Hören Sie den Vortrag noch einmal und geben Sie die Inhalte des Vortrags mit eigenen Worten wieder.**

ein Thema einleiten
... geht es um das Thema / die Frage ...
... beschäftigt sich mit dem Thema / der Frage ...

Beispiele wiedergeben
... nennt folgendes Beispiel / folgende Beispiele: ...
... führt (dafür) als Beispiel(e) an: ...

Informationen wiedergeben
Zunächst / Im ... Teil berichtet / spricht ... über ...
Dann geht ... auf den Aspekt / die Frage ... ein: ...
Danach behandelt ... den Aspekt ...

ein Fazit ziehen
Die zentrale Aussage ist: ...
Zusammenfassend lässt sich sagen ...

- Im Vortrag von Tanja Schütte geht es um die Frage, welche positiven Einflüsse ...

Vielfalt B2.2 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-351037-2 | © 2022 Hueber Verlag

14

4a WÖRTER **Lesen Sie die Aussagen 1 – 4 und formulieren Sie die markierten Ausdrücke um.** → AB 7

~~beginnen dürfen~~ | wütend sein | negative Erwartungen haben | das auch

1. Ich gebe dir grünes Licht – wir freuen uns auf deinen Vortrag!
2. Doch nicht nur der Körper profitiert von Pflanzen. Für die Seele gilt dasselbe in Grün.
3. Spaziergänge unter Bäumen wirken positiv bei Depressionen und Ängsten. Wer wenig Kontakt zur Natur hat, sieht für die Zukunft häufiger schwarz.
4. Es gibt Hinweise darauf, dass es in grünen Stadtteilen weniger Kriminalität und Vandalismus gibt. Die Menschen sehen dort also seltener rot.

1. Du darfst beginnen – wir freuen uns auf deinen Vortrag!

b **Kennen Sie idiomatische Wendungen mit Farben in anderen Sprachen? Erklären Sie 1 – 2 Beispiele.**

LUCA, ITALIEN

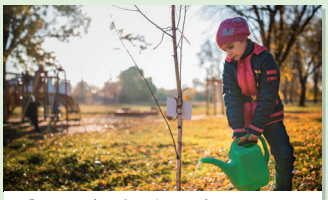
„Ich war komplett ‚al verde'. Auf meinem Konto war überhaupt kein Geld mehr."

5a **Sehen Sie die Bilder an und lesen Sie die Beiträge 1 – 4. Formulieren Sie zu jedem Bild eine Bildunterschrift. Vergleichen Sie im Kurs.** → Reziprokes Lesen

www.gruene-stadt.de/forum

Aktuelles | Mitmachen | Forum | Bilder | Über uns

Wir engagieren uns für mehr Grün in unserer Stadt – und suchen dafür innovative Ideen!
Vielleicht kennen Sie aus anderen Städten gute Beispiele? Wir freuen uns über jeden Vorschlag.



Grundschulkinder werden Baumpaten

1 SimonK Neue Ideen sind natürlich toll. Aber es ist auch wichtig, die Grünflächen, die es schon gibt, gut zu pflegen. Meine Schwester lebt in Stuttgart, ihr Viertel liegt an einem Hang. Unterhalb der Grundschule ist ein Spielplatz, der lange Zeit sehr traurig aussah. Um den Spielplatz herum stehen einige Bäume. Jetzt hat eine Schulklasse eine Patenschaft für diese Bäume übernommen. Das heißt, die Schüler kümmern sich um die Bäume und melden es, wenn sie Schäden bemerken.

2 Fiona89 Ich bin für viel mehr Grün in unserer Stadt! Ich war letztens in einer kleinen Stadt am Rhein. Da gibt es zahlreiche Obst- und Gemüsebeete innerhalb des Stadtgebiets. Entlang der Stadtmauer, wo früher eine traurige Wiese war, wachsen jetzt zum Beispiel Tomaten, Zwiebeln und Kartoffeln. Ich finde das total cool: Dort hat einfach jemand angefangen, Gemüse zu pflanzen! Die öffentlichen Beete gehören allen! Jeder darf dort pflanzen und ernten!

3 MuratF Ich habe vor Kurzem einen Artikel über einen Supermarkt in Kanada gelesen. Dort wird Gemüse aus dem eigenen Anbau verkauft. Aber jetzt kommt es: Der Gemüsegarten und auch das Gewächshaus sind auf dem Dach des Gebäudes. Ist das nicht genial?! So ist das Dach grün und gleichzeitig kauft man Produkte aus der Region! Der Transportweg kann ja kaum kürzer sein!

4 JasminE Meistens gibt es ja nur außerhalb der Städte freie Flächen, etwa in den Schrebergärten am Stadtrand. Wenn wir also in der Stadt mehr Grün haben möchten, dann müssen wir nicht nur die Dächer, sondern auch die Wände von Gebäuden nutzen. An der Fassade eines Hochhauses können Sträucher und sogar Bäume wachsen! Es gibt viele Architekten, die diese Idee in ihren Entwürfen verarbeiten. Ich finde das faszinierend. Wenn man vom Boden aus nach oben schaut, sieht man fast nur Grün!

Text hören

Vielfalt B2.2 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-351037-2 | © 2022 Hueber Verlag

b **Lesen Sie die Beiträge 1 – 4 in a noch einmal. Notieren Sie zu jedem Vorschlag zwei Aspekte, die diese Idee kennzeichnen. Vergleichen Sie dann Ihre Ergebnisse zu zweit.** → AB 8–9

1. sich um die Bäume kümmern, ...

6 KOMMUNIKATION **Schreiben Sie einen Kommentar zum Thema *Mehr Grün in der Stadt* (40 – 50 Wörter).** → Schreibwerkstatt → AB 10

Schritt 1: Lesen Sie die Fragen 1 – 3 und machen Sie Notizen.
1. Welche Idee aus 5a gefällt Ihnen besonders gut? Warum?
2. Kennen Sie ähnliche innovative Ideen für mehr Grün in der Stadt?
3. Welche Idee könnte man in Ihrer Gegend gut umsetzen?

1. Patenschaft für Bäume :-) Kinder übernehmen Verantwortung und tun gleichzeitig etwas für die Umwelt.
2. Lissabon: Monatliche Baumpflanzaktionen für alle Interessierten
3. ...

Schritt 2: Schreiben Sie Ihren Kommentar.

Gefallen ausdrücken
Mir persönlich gefällt die Idee ... wirklich gut.
Ich finde die Vorstellung, ..., genial. / faszinierend. / sehr spannend.

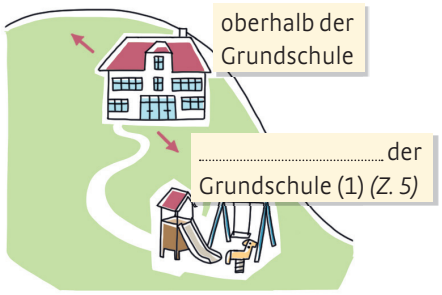
Wissen / Unwissen ausdrücken
Über ... habe ich schon einiges gelesen / gehört: Ich weiß / kenne ...
Mit dem Thema ... habe ich mich ehrlich gesagt noch nie / noch nicht beschäftigt.

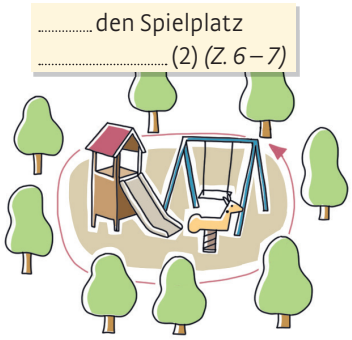
Einschätzungen formulieren
... lässt sich ... bestimmt / auf jeden Fall / sicherlich (nicht) umsetzen.
... wäre ... sicherlich / vermutlich / wohl (nicht so) einfach realisierbar.

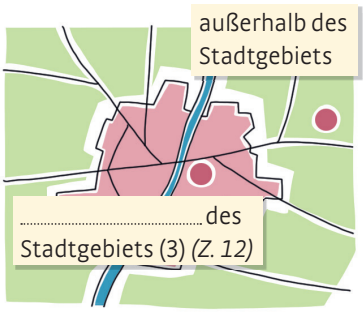
Schritt 3: Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie den Kommentar Ihrer Partnerin / Ihres Partners und geben Sie ihr / ihm schriftlich Feedback.

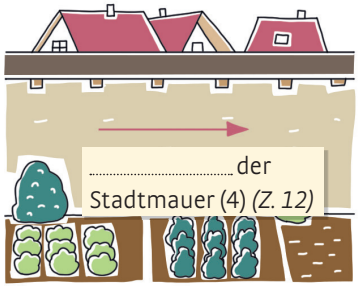
7 GRAMMATIK **Ordnen Sie die lokalen Präpositionen und präpositionalen Ausdrücke zu und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Beiträgen in 5a.** → Lokale Präpositionen und präpositionale Ausdrücke

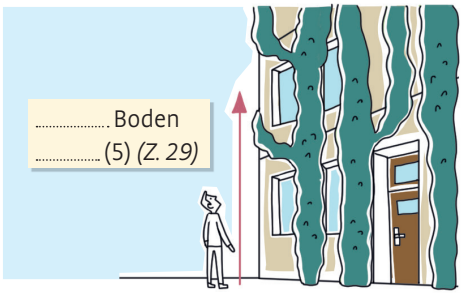
entlang | innerhalb | um ... herum | unterhalb | vom ... aus











8 **Arbeiten Sie zu dritt. Eine Kursteilnehmerin / Ein Kursteilnehmer schreibt verdeckt einen Satz mit einer lokalen Präposition oder einem präpositionalen Ausdruck aus 7, eine andere / ein anderer zeichnet, die dritte / der dritte rät, welche Präposition gemeint ist.** → AB 11

◆ Von der Burg aus!
▲ Ja, genau! Mein Satz war: Von der Burg aus sehe ich den Fluss.

Von der Burg aus sehe ich den Fluss.

Vielfalt B2.2 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-351037-2 | © 2022 Hueber Verlag

Ohren auf!

15

LERNZIELE

// einen Magazinartikel über Hörerlebnisse in Städten verstehen
// eine Klanggeschichte erzählen
// lautmalerische Verben
// konzessive Zusammenhänge: Gegengründe angeben und Widersprüche ausdrücken

Totale Stille im schalltoten Raum

1 KOMMUNIKATION **Sehen Sie das Bild an. Stellen Sie sich vor, Sie sind in diesem Raum ohne Geräusche. Was fühlen Sie? Notieren Sie eine Minute lang ohne Pause Ihre Gefühle. Sprechen Sie dann in der Gruppe.** ➞ AB 4

positive Gefühle beschreiben
Ich fühle mich frei. / erleichtert. / in Sicherheit. / …
Ich spüre Ruhe. / Frieden. / Harmonie. / …

negative Gefühle beschreiben
Ich bin irritiert. / bin angespannt. / fühle mich isoliert. / …
Ich spüre Unruhe. / Panik. / Druck. / Nervosität. / …

2a **Sehen Sie das Bild in b an. Erinnern Sie sich noch an André Wyss? (➞ S. 1) Was wissen Sie schon über ihn? Sammeln Sie im Kurs.**

b **Lesen Sie die Überschrift und Teil 1 des Magazinartikels. Warum löst Stille Angst aus? Machen Sie Notizen zu den Stichpunkten 1 – 3.** ➞ AB 5

1. daran gewöhnt, immer etwas zu hören

1. Geräusche in unserem Alltag
2. Körpergeräusche in der Stille
3. Der Mensch als soziales Wesen

www.wissensmagazin.ch/klang-der-städte/teil-1

Den Klang der Städte gestalten

INHALT ➡ Auf einer Seite lesen

Teil 1 - Warum Stille beängstigend ist
Teil 2 - Wie lebendige Städte klingen
Teil 3 - Wie wir Geräusche wahrnehmen

Der Wecker klingelt, das Wasser rauscht, Motoren dröhnen, Vögel zwitschern, Reifen quietschen, Glocken läuten: Unser Alltag ist voller Geräusche – und unser Gehör können wir nicht abschalten. Wir sind sehr daran gewöhnt, immer etwas zu hören. Darum sorgen wir gleich für Hintergrundgeräusche wie Musik oder einen Podcast, wenn es mal ruhig ist.

«Totale Stille wirkt beängstigend», erklärt André Wyss, der an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH Zürich) über die Wirkung von Geräuschen auf den Menschen forscht. «Darum hält man es in einem schalltoten Raum auch in der Regel nicht länger als 45 Minuten aus. Plötzlich hört man alles ganz genau, zum Beispiel wie das eigene Herz schlägt und das Blut in den Ohren rauscht. Weil wir diese Körpergeräusche im alltäglichen Leben nicht wahrnehmen, fühlen wir uns im eigenen Körper fremd. Das wirkt irritierend oder sogar bedrohlich.»

Zudem fühlt sich der Mensch allein und isoliert, wenn er nichts hört. Als soziale Wesen brauchen wir ein Feedback. Geräusche tragen dazu bei, dass wir uns in unserer Umgebung wohlfühlen.

Klangforscher A. Wyss

Vielfalt B2.2 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-351037-2 | © 2022 Hueber Verlag

3a WÖRTER **Lesen Sie die Zeilen 1 und 2 im Magazinartikel in 2b noch einmal. Was macht diese Geräusche? Schreiben Sie jeweils auf Karten.** → AB 6

~~dröhnen~~ | klingeln | läuten | quietschen | rauschen | zwitschern

Die Motoren dröhnen.

2 04 **b Welche Geräusche hören Sie? Halten Sie die entsprechende Karte hoch.** → AB 6

4a Arbeiten Sie in Gruppen. Gruppe A liest Teil 2 des Magazinartikels, Gruppe B liest Teil 3 auf S. 12. Jede Gruppe notiert auf einem Zettel Antworten auf ihre Fragen 1 – 3.

Gruppe A
1. Welche Rolle spielen Geräusche für die Identität einer Stadt?
2. Was empfiehlt André für die Entwicklung neuer Gebäude?
3. Worauf sollte nach Ansicht vieler Klangforscherinnen und Klangforscher mehr geachtet werden?

Gruppe B
1. Was zeigen wissenschaftliche Untersuchungen an der ETH Zürich?
2. Welche Aspekte sind dafür wichtig, wie wir Geräusche wahrnehmen?
3. Was empfiehlt André für die Stadtplanung?

Gruppe A
1. Geräusche spielen eine große Rolle, sie prägen die Identität einer Stadt.
2. ....

b Tauschen Sie Ihre Zettel. Lesen Sie die Antworten der anderen Gruppe sowie den entsprechenden Teil des Magazinartikels und überprüfen bzw. ergänzen Sie. → AB 7–10

www.wissensmagazin.ch/klang-der-städte/teil-2

Den Klang der Städte gestalten

INHALT ➡ Auf einer Seite lesen

Teil 1 - Warum Stille beängstigend ist
Teil 2 - Wie lebendige Städte klingen
Teil 3 - Wie wir Geräusche wahrnehmen

Auch wenn es typische Grossstadtgeräusche gibt, hat jede Stadt auch ihren eigenen Klang. Die Polizeiautos in New York, die Lichtsignale in Hongkong, der Big Ben in London: Geräusche prägen die Identität der Stadt.

Dennoch werden sie bei der Stadtplanung kaum berücksichtigt. «Bisher verschenken wir die Chance, den Klang unserer Städte bewusst zu gestalten», meint der 38-jährige Wissenschaftler. «Wenn neue Gebäude entstehen, müsste man auch bedenken, welche Auswirkungen das auf den Sound des Stadtteils hat. Werden zum Beispiel durch grosse Fenster unangenehme Geräusche aus der Umgebung verstärkt oder schafft der neue Bau etwa durch fliessendes Wasser und Vogelgezwitscher im Innenhof angenehme Hörerlebnisse?»

In der Diskussion um die Lebensqualität in den Städten geht es meistens darum, den Verkehrslärm zu reduzieren. Das reicht nach Ansicht vieler Klangforscherinnen und Klangforscher aber nicht aus. Selbst wenn belastende Geräusche oft im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen, interessiert sie ein anderer Aspekt deutlich mehr: Welche Klänge brauchen wir, um uns in unserer Stadt wohlzufühlen? «Es geht nicht darum, Geräusche um jeden Preis zu vermeiden», erklärt Wyss. «Ohne sie hätten wir nicht das Gefühl, in einer lebendigen Stadt zu leben. Ausserdem warnen sie uns auch vor Gefahren. Wir sollten uns eher darauf konzentrieren, für mehr angenehme Geräusche zu sorgen.» Doch welche Geräusche empfinden wir als angenehm?

Statt *ß* schreibt man im Schweizer Hochdeutschen *ss* (z. B. *Grossstadt, fliessend, ausserdem*).

Vielfalt B2.2 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-351037-2 | © 2022 Hueber Verlag

www.wissensmagazin.ch/klang-der-städte/teil-3

Den Klang der Städte gestalten

INHALT ➡ Auf einer Seite lesen

Teil 1 - Warum Stille beängstigend ist
Teil 2 - Wie lebendige Städte klingen
Teil 3 - Wie wir Geräusche wahrnehmen

Wissenschaftliche Untersuchungen an der ETH Zürich belegen es: Es ist sehr subjektiv, wie wir Geräusche wahrnehmen und bewerten. Was für die einen Lärm ist, geniessen die anderen. Für die Bewertung spielen mehrere Faktoren eine Rolle. «Einer davon ist die Region, in der wir aufgewachsen sind. Es macht einen Unterschied, ob wir auf dem Land oder in der Stadt gross geworden sind», sagt Wyss. «Auch unsere kulturelle Prägung ist von Bedeutung, also zum Beispiel die Frage, welche Geräusche in unserer Familie oder Heimat traditionell mit etwas Positivem verbunden werden.»
Ob etwas in unseren Ohren angenehm klingt, hängt laut Wyss auch vom Charakter des Geräuschs ab. Spitze, hohe und monotone Geräusche – wie der Alarm eines Rauchmelders – werden in der Regel als besonders unangenehm empfunden. Ausschlaggebend sind neben dem Charakter auch die Dauer und die Nähe des Geräuschs: «Das Geschrei von streitenden Nachbarn nervt besonders, wenn es länger anhält. Und es ist auch deshalb schwer zu ertragen, weil wir es nah an unseren ganz privaten Räumen hören.» Wyss betont, dass es keineswegs die wichtigste Rolle spielt, wie laut ein Geräusch ist. Selbst bei dröhnender Lautstärke kann man ja zum Beispiel Musik geniessen.
Besonders stark wird die Wahrnehmung von unserem aktuellen Gefühlszustand beeinflusst – und zwar positiv wie negativ. «Bei guter Laune ist meine Toleranz gegenüber Lärm deutlich grösser. Wenn ich aber müde oder gestresst bin, empfinde ich auch Geräusche als anstrengend, die mir sonst eigentlich gefallen.»
Die Subjektivität der Wahrnehmung macht es für Klangforscher wie André Wyss schwierig, eindeutige Empfehlungen für die Stadtplanung zu geben. «Auch bei aller Unsicherheit können wir davon ausgehen, dass wir eine große Vielfalt von Klängen brauchen – für eine lebenswerte Stadt.»

Text hören

2 05 **5a Hören Sie die Geräusche 1 – 4. Welche empfinden Sie als angenehm bzw. unangenehm? Malen Sie ☺ oder ☹.**

1. ◯ Spielende Kinder
2. ◯ Vorbeifahrender Zug
3. ◯ Vogelgezwitscher
4. ◯ Technomusik

b KOMMUNIKATION **Bilden Sie zu jedem Geräusch aus a eine Gruppe. Warum empfinden Menschen das Geräusch als angenehm bzw. unangenehm? Sammeln Sie Gründe. Präsentieren Sie dann Ihre Ergebnisse im Kurs.** ➡ Tischdecke ➡ AB 11

Gruppe 1: Spielende Kinder

☺ angenehm / beruhigend / entspannend / ...	☹ unangenehm / nervig / unerträglich / ...
- man mag Kinder - man erinnert sich an die eigene Kindheit - ...	- Kinder schreien und kreischen → sehr schrill und unangenehm für die Ohren - man möchte weiterschlafen oder Ruhe haben - ...

Ergebnisse wiedergeben

... empfinden manche / viele als ...
Für alle / andere ist / sind ...
... empfinden nicht alle als ... / ... nimmt nicht jeder ... als ... wahr.

- Das Geräusch von spielenden Kindern empfinden manche als angenehm, weil sie selbst Kinder mögen und gern mit ihnen spielen. Für andere ist das Geräusch sehr entspannend, weil sie sich an die eigene Kindheit erinnern. ... Aber: Das Geräusch empfinden nicht alle als angenehm. Viele ...

Vielfalt B2.2 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-351037-2 | © 2022 Hueber Verlag

6 KOMMUNIKATION Erzählen Sie eine Klanggeschichte. → AB 12

Schritt 1: Suchen Sie sich eine Situation aus und sammeln Sie Ideen und Geräusche für eine Klanggeschichte. Nehmen Sie die Geräusche auf oder suchen Sie sie im Internet.

am Arbeitsplatz | auf dem Weg zum Deutschkurs | ein typischer Tag | im Urlaub | in der Natur | ...

Ein typischer Tag:
1. 5 km laufen = Schritte
2. eine halbe Stunde Yoga = Oooooom!
3. ...

Schritt 2: Spielen Sie nur die Geräusche ab. Die anderen Kursteilnehmerinnen / Kursteilnehmer raten, was in der Geschichte passiert.

- Du gehst joggen!

Schritt 3: Erzählen Sie Ihre Klanggeschichte und spielen Sie die Geräusche an den passenden Stellen ab.

einen zeitlichen Ablauf beschreiben
Erst / Zuerst / Als Erstes / Zunächst / Anfangs / Am Anfang / Zu Beginn ...
Danach / Dann / Darauf / Anschließend ...
Während / Solange / Sobald ...
Zum Schluss / Schließlich / Zuletzt / Zu guter Letzt ...

DARJA, RUSSLAND
„Ich mache eine halbe Stunde Yoga. Oooooom!“

7a GRAMMATIK Suchen Sie im Magazinartikel in 4b die Sätze 1 – 5 und ergänzen Sie.

→ Konzessive Zusammenhänge

1. Auch wenn es typische Grossstadtgeräusche gibt, hat jede Stadt auch ihren eigenen Klang. *(Z. 16)*
2. Geräusche prägen die Identität der Stadt. ..... werden sie bei der Stadtplanung kaum berücksichtigt. *(Z. 17 – 19)*
3. ..... belastende Geräusche oft im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen, interessiert viele Klangforscherinnen und Klangforscher ein anderer Aspekt deutlich mehr. *(Z. 27 – 28)*
4. ..... dröhnender Lautstärke kann man ja zum Beispiel Musik geniessen. *(Z. 44 – 45)*
5. ..... aller Unsicherheit können wir davon ausgehen, dass wir eine große Vielfalt von Klängen brauchen – für eine lebenswerte Stadt. *(Z. 51 – 52)*

b Welche Wörter aus a werden in einem ähnlichen Zusammenhang verwendet wie *obwohl*, *trotzdem* oder *trotz*? Ordnen Sie die Wörter in die Tabelle ein. → AB 13–14

Konzessive Zusammenhänge (Gegengründe und Widersprüche)		
Nebensatz-Konnektoren	*Hauptsatz-Konnektoren*	*(Ausdruck mit) Präposition*
obwohl auch wenn	trotzdem	trotz + *Genitiv* ..... + *Dativ* ..... + *Dativ*

8 Arbeiten Sie in Gruppen. Jede/r formuliert mithilfe der Vorgaben 1 – 5 drei Aussagen über sich selbst. Zwei Aussagen sind wahr, eine ist gelogen. Die anderen aus der Gruppe diskutieren miteinander und entscheiden, welche Aussage nicht stimmt.

1. Ich lebe gern in der Stadt / auf dem Land, selbst wenn ...
2. Am liebsten arbeite ich allein. / in einem Raum mit anderen. / ... Dennoch ...
3. Auch bei ... kann ich konzentriert arbeiten. / lernen. / lesen. / beten. / meditieren. / ...
4. Selbst bei ... kann ich mich entspannen. / erholen. / gestresst fühlen. / aufregen. / ...
5. Zu Hause / Im Zug / Beim Lernen / ... höre ich oft laut Musik, auch wenn ...

- Erstens: Ich lebe gern in der Stadt, selbst wenn ich täglich stundenlang im Stau stehe.
  Zweitens: Am liebsten arbeite ich allein im Homeoffice. Dennoch vermisse ich die Pause mit meinen Kolleginnen.
  Drittens: ...

Vielfalt B2.2 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-351037-2 | © 2022 Hueber Verlag

THEMA

Kundenanfrage

EXTRA BERUF

LERNZIELE

// eine Kundenanfrage verstehen
// eine Kundenanfrage verfassen

1 Sehen Sie die Webseite an und lesen Sie das Zitat. Erinnern Sie sich noch an Sophia Ofuso aus Lektion 13 und dem Moduleinstieg? Was wissen Sie schon über sie? Sammeln Sie im Kurs.

www.bamboorad.de/über_uns

Home ✻ **Über uns** ✻ Service ✻ Shop ✻ Kundenbewertungen ✻ Kontakt

***Bamboorad* – Fahrräder, die nachwachsen**

„Jeder Bambus wächst anders und so ist auch jedes Fahrrad ein Unikat. Bei uns finden Sie genau das Rad, das individuell zu Ihnen passt."

Sophia Ofuso, Gründerin und Geschäftsführerin von Bamboorad

2a Lesen Sie die Kundenanfrage an *Bamboorad*. Wie ist sie strukturiert? Ordnen Sie die Textabschnitte 1 – 7 den Stichpunkten zu.

- (1) Anrede
- ( ) Schlusssatz
- ( ) Grußformel und Unterschrift
- ( ) Einleitung
- ( ) Signatur
- ( ) Gegenstand der Anfrage
- ( ) Vorstellung des eigenen Unternehmens

www.radnachmass.de/email

von: office@radnachmass.de
an: office@bamboorad.de
Betreff: Interesse an Zusammenarbeit

1 Sehr geehrte Frau Ofuso,

2 bei meinem Besuch auf der Fahrradmesse „Bikes & More" vor zwei Wochen wurde ich auf Ihre Fahrräder aus Bambus aufmerksam und wäre an einer geschäftlichen Zusammenarbeit mit Ihnen interessiert.

3 Ich führe das Unternehmen *Rad nach Maß*, das drei bekannte und erfolgreiche Fahrradgeschäfte im Raum Leipzig umfasst und auf individuelle, originell aussehende Fahrräder spezialisiert ist. Mehr Informationen zu meinem Unternehmen finden Sie auf unserer Webseite www.radnachmass.de.

4 Im nächsten Geschäftsjahr möchten wir unser Sortiment erweitern und denken, dass Ihre Bambusräder eine hervorragende Ergänzung unseres bisherigen Angebots darstellen würden. Gern würden wir uns einen Überblick über Ihre Produkte verschaffen. Ich bitte Sie daher um die Zusendung eines Katalogs mit Informationen zu lieferbaren Größen, Ausstattung und technischen Details der unterschiedlichen Fahrradmodelle. Unser Jahresbedarf wird bei schätzungsweise 80 – 100 Stück liegen. Interessant für uns wäre hier die Information, ob und ab welcher Stückzahl Sie einen Mengenrabatt gewähren. Könnten Sie bitte auch nähere Angaben zu Liefer- und Vorlaufzeiten sowie Stornogebühren bei eventuellen kurzfristigen Änderungen von Bestellungen machen?
Wenn die Qualität Ihrer Fahrräder den Ansprüchen meiner Kundinnen und Kunden entspricht, würde ich mich über eine längerfristige Zusammenarbeit sehr freuen.

5 Ich bedanke mich im Voraus und stehe Ihnen für weitere Fragen gern zur Verfügung.

6 Mit freundlichen Grüßen
Florian Traballa

7 Geschäftsführer, *Rad nach Maß*
Chemnitzer Allee 77
04209 Leipzig
Tel.: +49 341 9023645
www.radnachmass.de

Vielfalt B2.2 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-351037-2 | © 2022 Hueber Verlag

b **Lesen Sie die Ausdrücke 1 – 6. Wie kann man das anders sagen? Verbinden Sie.**

1. an einer Zusammenarbeit interessiert sein *(Z. 3)*
2. auf etwas spezialisiert sein *(Z. 5)*
3. sein Sortiment erweitern *(Z. 7)*
4. um Zusendung bitten *(Z. 9)*
5. einen (Mengen-)Rabatt gewähren *(Z. 12)*
6. für weitere Fragen zur Verfügung stehen *(Z. 17)*

a bereit dafür sein, Fragen zu beantworten
b darum bitten, dass etwas geschickt wird
c ermöglichen, dass eine Kundin / ein Kunde weniger zahlt (wenn sie / er eine größere Stückzahl von einem Produkt kauft)
d mit anderen zusammenarbeiten wollen
e das eigene Warenangebot ergänzen
f sich in einem Bereich gut auskennen

c **Stellen Sie sich vor, Sie arbeiten bei *Bamboorad* und haben die Kundenanfrage aus a bekommen. Sie nehmen an einer Teamsitzung teil und geben den Inhalt der E-Mail an Sophia mündlich weiter. Die Satzanfänge helfen.**

Florian Traballa führt ein Fahrradunternehmen und … | Er bittet um Informationen zu … | Außerdem braucht er …

3 KOMMUNIKATION **Verfassen Sie eine Kundenanfrage.**

Schritt 1: Lesen Sie das folgende Rollenkärtchen und machen Sie Notizen zu Ihrem Anliegen.

Sie sind Geschäftsführerin / Geschäftsführer des Sportgeschäfts *Sport Experte* und wollen Ihr Sortiment um nachhaltige Wanderschuhe erweitern. Sie schreiben an die Firma *Wanderlust*, die Wanderschuhe aus recycelten Materialien und Bio-Rohstoffen produziert und bitten um Informationen zu Preisen, Zahlungs- und Lieferbedingungen.

Benötigte Informationen:
- Wie viel Prozent recyceltes Material?
- Welche Materialien und Rohstoffe genau?
- …

Schritt 2: Verfassen Sie die Anfrage. Die Stichpunkte in 2a helfen.

eine Anfrage einleiten
Durch Ihre Webseite / Bei meinem Besuch auf … wurde ich auf … aufmerksam.
Ich habe Ihre Anzeige in der (Fach-)Zeitschrift … / auf der Webseite … gelesen und interessiere mich für …
Wir sind durch … auf Sie aufmerksam geworden.

ein Unternehmen vorstellen
… ist ein … Unternehmen im Raum … / mit Sitz in …
… ist ein … Unternehmen, das auf … spezialisiert ist.
… ist ein kleines / mittelständisches / … Unternehmen im Bereich …
… installiert / produziert / verarbeitet / vertreibt / verkauft …

den Gegenstand einer Anfrage erklären
Wir möchten unser Sortiment um … erweitern.
Ihr Produkt … würde eine hervorragende Ergänzung zu … darstellen.
Gern würden wir uns einen Überblick über … verschaffen.
Ich bitte Sie um die Zusendung eines Katalogs mit Informationen zu …
Interessant für uns wäre noch die Information, …
Könnten Sie bitte auch nähere Angaben zu … machen?

eine Anfrage beenden
Ich bedanke mich im Voraus und freue mich auf …
Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Vielfalt B2.2 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-351037-2 | © 2022 Hueber Verlag

Brücken bauen

1

Charles Kuonen Hängebrücke

- Mattertal, Schweiz
- Hängebrücke für Fußgänger
- 494 m lang, 65 cm breit, 85 m hoch
- ✱ 2017 in 2,5 Monaten gebaut

Hohenzollernbrücke

- Köln, Deutschland
- Eisenbahn- und Fußgängerbrücke über den Rhein
- 1907 bis 1911 gebaut, Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg
- 409 m lang, 29,5 m breit, ca. 10 m hoch
- ✱ Gewicht der Liebesschlösser: 20 t

Zillertaler Brücke (auch Kebema-Brücke)

- Zillertal, Österreich
- Mini-Hängebrücke für Fußgänger
- ca. 16 m lang, 50 cm breit, 2 m hoch (über einem Bach)
- ✱ Wartezeit für ein Foto: bis zu 2 Stunden

2

Die **Künstlergruppe *Brücke*** wurde am 7. Juni 1905 in Dresden gegründet. Sie gilt als erste Vertreterin des Expressionismus. Die Künstler der *Brücke* wollten nicht die Welt abbilden, wie sie ist, sondern Gefühle darstellen. In der expressionistischen Malerei spielen intensive Farben, eckige Formen und ungewöhnliche Perspektiven eine wichtige Rolle. Beliebte Motive sind die Natur und die Großstadt. Die Gruppe nannte sich *Brücke*, weil sie verschiedene Kunststile innerhalb Europas miteinander verbinden wollte. Eines der Gründungsmitglieder war Ernst Ludwig Kirchner.

Straße, Berlin (1913)
von Ernst Ludwig Kirchner

1 **Recherchieren Sie eine andere besondere Brücke.** Schreiben Sie einen Steckbrief wie oben und präsentieren Sie Ihre Brücke.

2a **Recherchieren Sie ein Bild (Titel, Motiv, Künstler) der Künstlergruppe *Brücke* und notieren Sie drei Aspekte, die Ihnen daran (nicht) gut gefallen.** Präsentieren Sie dann das Bild.

b **Haben Sie eine Lieblingskünstlerin / einen Lieblingskünstler? Was beeindruckt Sie an ihr / ihm oder an ihrer / seiner Arbeit?** Sprechen Sie im Kurs.

SPRACHECKE

Lesen Sie die Definition und erklären Sie die Eselsbrücken ❶ und ❷. Welche anderen Eselsbrücken kennen Sie? Sammeln Sie.

Wenn man sich etwas nicht gut merken kann, hilft ein Spruch (mit Reim), eine Geschichte oder ein Bild. Solche Merkhilfen nennt man **Eselsbrücken**. Warum Eselsbrücken? Da Esel nicht gern durch Wasser gehen, hat man ihnen früher Brücken gebaut. So kam man schneller ans Ziel.

❶

❷ **TE - KA - MO - LO**

... hilft, sich die Reihenfolge der Angaben in einem unbetonten Satz zu merken.

Vielfalt B2.2 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-351037-2 | © 2022 Hueber Verlag

QUELLENVERZEICHNIS

Cover: © Getty Images/E+/SolStock
Umschlagkarte: Kartografie-Service: © www.landkarten-erstellung.de HF/AB
Wegweiser, Inhalt, Die erste Stunde im Kurs: s. die jeweiligen Seiten

Kursbuch:
S. 1: Sophia © Getty Images/E+/golero, Sebastian © DenisProduction.com - stock.adobe.com, André © Getty Images/E+/RgStudio
S. 2: Christian © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 3: Sophia © Getty Images/E+/golero, Fahrrad © kkgas/Stocksy - stock.adobe.com
S. 4: © Getty Images/E+/Miodrag Gajic
S. 6: Blätter © Getty Images/E+/Smileus, Sebastian © DenisProduction.com - stock.adobe.com
S. 8: Luca © Spotlight Verlag GmbH, München, Fotos 1 bis 4 © Getty Images/E+/YouraPechkin, © Getty Images/iStock/firina, © Getty Images/iStock/manonallard, © Getty Images/E+/Starcevic
S. 10: Schalldichter Raum © Getty Images/E+/alacatr, Stadt © Getty Images/E+/Larisa Gruenewald, Klangforscher © Getty Images/E+/RgStudio
S. 11: Dossierbild © Getty Images/E+/hanohiki
S. 12: Dossierbild © Getty Images/E+/PeopleImages
S. 13: Darja © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 14: Sophia © Getty Images/E+/golero
S. 16: Charles Kuonen Hängebrücke © Getty Images/iStock/lucentius, Hohenzollernbrücke © Getty Images/iStock/xenotar, Zillertaler Brücke © Getty Images/E+/ljubaphoto, Gemälde © Alamy Stock Foto/incamerastock
S. 17: Sandra © Getty Images/E+/dragana991 und Hintergrund © Getty Images/iStock/Tirachard, Klaus © contrastwerkstatt - stock.adobe.com und Hintergrund © Getty Images/iStock/Spiderstock, Haniya © Getty Images/E+/ferrantraite
S. 18: A bis D © Getty Images/E+/gilaxia, © Getty Images/E+/skynesher, © Getty Images/E+/Johnce, © Getty Images/E+/AntonioGuillem, Maler © contrastwerkstatt - stock.adobe.com, Klübchen © Getty Images/E+/suteishi, Klaus © contrastwerkstatt - stock.adobe.com, Tim © Getty Images/E+/Portra, Hilde © Getty Images/E+/PixelsEffect, Niels © Getty Images/E+/ajr_images
S. 19: © Getty Images/E+/Ridofranz
S. 20: Denis © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 22: Sternenhimmel © Getty Images/E+/mik38, Frau © Getty Images/E+/filadendron
S. 23: Straße © Getty Images/E+/gremlin, Chu-Yueh © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 24: © Getty Images/E+/Mykola Sosiukin
S. 25: 1 bis 4 © Getty Images/E+/LeoPatrizi, © Getty Images/E+/Delmaine Donson, © Getty Images/E+/Nevena1987, © Getty Images/E+/martin-dm
S. 26: 1 bis 6 © and.one - stock.adobe.com, © Teodor Lazarev - stock.adobe.com, © pressmaster - stock.adobe.com, © Getty Images/E+/ferrantraite, © DenisProduction.com - stock.adobe.com, © Getty Images/E+/golero, Maite © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 28: 1 bis 4 © Getty Images/E+/jacoblund, © Getty Images/E+/fotostudiocolor24, © Getty Images/E+/Yuricazac, © Getty Images/E+/ajr_images
S. 29: © fotolia/marog-pixcells
S. 30: © Getty Images/E+/ferrantraite
S. 32: © Getty Images/E+/Ranta Images
S. 33: Freeda © Anton - stock.adobe.com, Diogo © Getty Images/E+/kzenon, Ben © Getty Images/E+/ti-ja
S. 34: © Anton - stock.adobe.com
S. 35: © Anton - stock.adobe.com
S. 37: Mara © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 38: A bis F © Getty Images/E+/kzenon, © Getty Images/E+/SDI Productions, © Getty Images/E+/Thomas_EyeDesign, © Getty Images/E+/Alina555, © Getty Images/E+/Digital Vision, © Getty Images/E+/H-Gall
S. 39: Diogo © Getty Images/iStock/kzenon
S. 40: Pascal © Getty Images/E+/SDI Productions, Marian © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 41: © Getty Images/E+/SDI Productions
S. 42: Hans Scholl © picture-alliance/dpa/ADN Zentralbild, Flugblätter © hmsirnicolas - stock.adobe.com, Universität © Hueber Verlag Archiv
S. 43: © Getty Images/E+/ti-ja
S. 45: 1 bis 5 © Getty Images/E+/kupicoo, © Getty Images/E+/NADOFOTOS, © Getty Images/E+/Thomas_EyeDesign, © Getty Images/E+/Veronica Bogaerts, © Getty Images/E+/Tempura, Ilka © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 46: © Getty Images/E+/ti-ja
S. 48: Volksabstimmung Schweiz © Shutterstock.com/brushpiquetr, Lose © Getty Images/E+/aga7ta
S. 49: Johanna © Getty Images/E+/Pekic, Christian © Getty Images/E+/svetikd, Ava © Getty Images/E+/stockfour, Frau im Wald © Getty Images/E+/urbazon
S. 50: Daniyal © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 51: Johanna © Getty Images/E+/hobo_018
S. 52: Özlem© Getty Images/E+/serts, Luis © Getty Images/iStock/gorodenkoff
S. 53: Elias © Getty Images/E+/Morsa Images
S. 54: © Getty Images/E+/svetikd
S. 55: © Getty Images/E+/AndreyPopov
S. 56: Samer © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 57: 1 bis 6 © Getty Images/E+/123ducu, © Getty Images/E+/NADOFOTOS, © Getty Images/E+/Eva-Katalin, © Getty Images/E+/NicolasMcComber, © Getty Images/E+/PeopleImages, © Getty Images/E+/Vesnaandjic
S. 58: 1 bis 4 © Scherl/Süddeutsche Zeitung Photo, © Scherl/Süddeutsche Zeitung Photo, © our-planet.berlin/imageBROKER/Süddeutsche Zeitung Photo, © SZ Photo/Süddeutsche Zeitung Photo
S. 59: Ava © Getty Images/E+/stockfour, 1 bis 4 oben © Alamy Stock Foto/PictureLux/The Hollywood Archive, © Granger Historical Picture Archive/Alamy Stock Foto, © RGR Collection/Alamy Stock Foto, © Vital Archive/Alamy Stock Foto, 1 bis 4 unten © Getty Images/E+/suteishi, © Scherl/Süddeutsche Zeitung Photo, © mauritius images/World Book Inc., © Süddeutsche Zeitung/United Archives
S. 60: © Archivist - stock.adobe.com
S. 61: Reihe von links © Getty Images/E+/almagami, © Getty Images/E+/Halfpoint, © Getty Images/E+/brightstars, Zuzanna © Spotlight Verlag GmbH, München
S. 62: © Getty Images/iStock/hobo_018
S. 64: Schuhmacherin © Monkey Business - stock.adobe.com, Schreiben © Farknot Architect - stock-adobe.com, Zeugnis © Dagmar Giersberg

Arbeitsbuch
S. 1: von oben © Getty Images/E+/alvarez, © Getty Images/E+/NiKita Filippov, © Getty Images/E+/Popartic
S. 2: © Getty Images/E+/g-stockstudio
S. 3: Übung 5b von links © Getty Images/E+/lechatnoir, © ArTo - stock.adobe.com, © New Africa - stock.adobe.com, © Thinkstock/iStock/Eshma
S. 4: Gehzeug © Guenther Emberger, mit freundlicher Genehmigung von Prof. Dr. Hermann Knoflacher
S. 5: Pikto Fußgänger © Fiedels - stock.adobe.com
S. 6: © Getty Images/E+/Deagreez
S. 7: oben © Getty Images/E+/PIKSEL, unten © Getty Images/E+/Mlenny
S. 8: Biene © Getty Images/E+/Ale-ks, Landschaft © Getty Images/E+/unpict
S. 9: Illustration © Getty Images/E+/reklamlar
S. 10: Illustration © Getty Images/E+/megamix
S. 11: © Getty Images/E+/TG23
S. 12: Foto © Getty Images/iStock/fotografixx
S. 13: oben © bill_17 - stock.adobe.com, unten © auremar - stock.adobe.com
S. 14: © Getty Images/E+/phbaer
S. 15: oben © Getty Images/E+/Patrick Daxenbichler, unten © Getty Images/E+/PeopleImages
S. 16: oben © Getty Images/E+/hsyncoban, unten © iStock/azndc
S. 17: A bis F © Getty Images/E+/frankpeters, © PantherMedia/stevebyland, © Getty Images/E+/nndanko, © Thinkstock/iStock/andym80, © Getty Images/E+/TheImaginaryDuck, © MEV/Kitz Mark, unten © Seventyfour - stock.adobe.com
S. 18: oben © Getty Images/DigitalVision Vectors/Keith Lance, unten © Getty Images/E+/Madhourse
S. 19: oben © Getty Images/E+/Wavebreakmedia, Mitte © fotolia/Uwe Malitz, unten © Getty Images/E+/AndreyPopov
S. 20: oben © Getty Images/E+/MangoStar_Studio, unten © Getty Images/E+/PeopleImages
S. 21: oben © Getty Images/E+/Photoboyko, unten © Getty Images/E+/Wavebreakmedia
S. 26: © Getty Images/E+/Eva-Katalin
S. 27: © Getty Images/E+/urbazon
S. 28: von oben © Getty Images/E+/jeffbergen, © fotolia/akf, © plainpicture/Serny Pernebjer, © Thinkstock/iStock/Poike, © Getty Images/E+/filadendron, © Getty Images/iStock/Wavebreakmedia
S. 29: © Getty Images/E+/fizkes
S. 31: © Getty Images/E+/Sheikoevgeniya
S. 32: oben © Getty Images/E+/andresr, unten © Thinkstock/iStock/tommaso79

Vielfalt B2.2 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-351037-2 | © 2022 Hueber Verlag

QUELLENVERZEICHNIS

S. 34: oben © Thinkstock/iStockphoto, unten © Getty Images/E+/Preto_perola
S. 35: oben © Getty Images/E+/vm, unten © Thinkstock/iStock/vjanez
S. 36: oben © Getty Images/E+/filadendron, unten © Getty Images/E+/AndreaObzerova
S. 37: von oben © Getty Images/E+/PhotoTalk, © Getty Images/E+/librakv, © Getty Images/E+/Ozbalci
S. 38: oben © Getty Images/E+/svetikd, unten © Getty Images/E+/Ridofranz
S. 39: © Getty Images/E+/demaerre
S. 40: © Getty Images/E+/VioletaStoimenova
S. 41: © Alamy Stock Foto/FLHC26
S. 42: © Getty Images/E+/Prostock-Studio
S. 43: © Getty Images/E+/Charday Penn
S. 44: oben © Getty Images/E+/jgaunion, unten © Getty Images/E+/Valeriy_G
S. 45: © Getty Images/E+/gremlin
S. 46: © Getty Images/E+/Nikola Ilic
S. 48: © Getty Images/E+/FangXiaNuo
S. 50: © Getty Images/E+/eROMAZe
S. 51: © Getty Images/E+/SDI Productions
S. 52: © Getty Images/E+/monkeybusiness-images
S. 53: oben © Getty Images/E+/Gearstd, unten © Getty Images/E+/Ziga Plahutar
S. 54: Äpfel © Getty Images/E+/Doucefleur, Personen von oben © Shutterstock.com/eurobanks, © Thinkstock/iStock/m-imagephotography, © Thinkstock/iStock/suttisukmek, Herzblatt © Getty Images/E+/Tetiana Soares
S. 55: © Getty Images/E+/RomoloTavani
S. 56: © Getty Images/E+/francescoch
S. 57: oben © Getty Images/iStock/Artem Ermilov, unten © Getty Images/E+drbimages
S. 59: oben © Getty Images/iStock/BrianAJackson, unten © Thinkstock/iStock/Alexander Raths
S. 60: oben © Getty Images/E+/LittleBee80, unten © Getty Images/E+/Urupong
S. 61: oben © Getty Images/E+/gremlin, unten © by-nc-sa, Eine Initiative aus der Sozialwirtschaft, openpetition.de/!MehrWertAlsEinDanke
S. 62: © Getty Images/iStock/SanneBerg
S. 63: oben © Getty Images/iStock/Stenrock, unten © Getty Images/E+/monsitj
S. 64: Buchcover: Raphaela Edelbauer, DAVE, Klett-Cotta Verlag GmbH, 2021, Schwimmbad © Getty Images/E+/andDraw
S. 65: © Getty Images/E+/andDraw
S. 67: oben © Thinkstock/iStock/AntonioGuillem, unten © Getty Images/iStock/FlamingoImages
S. 68: oben © Getty Images/E+/pixelfit, unten © Jüdischer Verlag
S. 69: © Getty Images/E+/SDI Productions
S. 70: von oben © Getty Images/DigitalVision Vectors/filo, © Getty Images/iStock/vavlt, © LitterART - stock.adobe.com, © Getty Images/iStock/ipopba, © Thinkstock/iStock/Ridofranz, © Philipimage - stock.adobe.com
S. 71: oben © Alamy Stock Foto/Werner Dieterich, unten © Hubert Kluger/KURIER/picturedesk.com
S. 72: oben © Getty Images/iStock/Dzmitry Skazau, unten © Getty Images/iStock/jacoblund
S. 73: oben © Getty Images/iStock/agsandrew, unten © Getty Images/iStock/wdstock
S. 79: von oben © Getty Images/E+/malerapaso, © Getty Images/iStock/JackF, © Alamy Stock Foto/ARCHIVIO GBB
S. 80: 1 bis 4 © Getty Images/E+/Heidi Becker, © Getty Images/E+/S_A_N, © Getty Images/E+/diego_cervo, © Getty Images/E+/FatCamera, Himmel und Hölle © Getty Images/iStock/ Yana Tatevosian
S. 81: oben © Getty Images/E+/alvarez, unten © Getty Images/E+/stock_colors
S. 82: © Getty Images/E+/LanternWorks
S. 83: © Getty Images/E+/FatCamera
S. 84: © Getty Images/E+/Eva-Katalin
S. 85: © Getty Images/E+/vladans
S. 86: oben © Matthias Stolt - stock.adobe.com, unten © Getty Images/iStock/artisteer
S. 87: Foto © fotolia/PANORAMO, Illustrationen © Getty Images/iStock/GreenTana
S. 88: Foto © Getty Images/iStock/kzenon, Illustration © Getty Images/iStock/Chaliya
S. 89: © Getty Images/iStock/oatawa
S. 90: © Getty Images/iStock/AndreyPopov
S. 92: Cookies © Getty Images/iStock/Anna_zabella, Fingerzeig © Getty Images/DigitalVision Vectors/johnwoodcock, Hand © Getty Images/iStock/kolae
S. 93: oben © Getty Images/E+/Nikada, Tango © Getty Images/Grafissimo, Feder © Thinkstock/iStockphoto, Äpfel © Getty Images/iStock/Bogdan Kurylo
S. 94: Oma und Enkelin © Getty Images/iStock/Bojan89, Schilder von oben © ovchinnikov_a - stock.adobe.com, © Lozz - stock.adobe.com, © eyewave - stock.adobe.com, © fotolia/jomare
S. 95: Tanzschule Hellerau Laxenburg © KHM-Museumsverband, Theatermuseum Wien/Wilhelm Willinger, Filmstreifen © Getty Images/E+/narvikk
S. 96: Bertolt Brecht © picture-alliance/dpa |-, Margarethe Schütte-Lihotzky © picture-alliance/IMAGNO/Austrian Archives | Anonym, Beobachter © Getty Images/E+/Maartje van Caspel, Alpaka © Getty Images/Istock/Leamus, Frau mit Dauerwelle © Getty Images/iStock/RuslanDashinsky
S. 97: Berliner Reichstag © Getty Images/iStock/Nemo1963, Messe Berlin © Getty Images/iStock-editorial/Cineberg, Reichspfennig © Getty Images/iStock/PaulCullenPhotography
S. 98: Salzburger Festspiele © picture alliance/VOGL-PERSPEKTIVE.AT - Mike Vogl, Mann © Getty Images/iStock/Jovanmandic
S. 99: oben © Getty Images/Hulton Archive/Keystone, unten © Thinkstock/iStock/David Lee
S. 100: © Getty Images/E+/CasarsaGuru
S. 102: Screenshot „Tina fragt nach“: Alexander Sascha Keller, München
Illustrationen: Mascha Greune, München

Bildredaktion: Cornelia Hellenschmidt, Hueber Verlag, München

Inhalt der MP3-Downloads und der CDs zum Buch (CD 2 Kursbuch, CD 4 Arbeitsbuch):
© 2022 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland – Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Kein Verleih! Keine unerlaubte Vervielfältigung, Vermietung, Aufführung, Sendung. Keine Haftung für Schäden, die bei unsachgemäßer Bedienung des Abspielgeräts bzw. der Software hervorgerufen werden können.
Sprecherinnen und Sprecher:
Kursbuch: Angelika Bender, Walter von Hauff, Benjamin Krause, Sebastian Schmid-Arenas, Julia Spring, Alexander Wohnhaas, Annette Wunsch
Arbeitsbuch: Stefanie Dischinger, Sebastian Höffner, Peter Veit, Lara Wurmer
Produktion: Atrium Studio Medienproduktion GmbH, 81379 München
Lied:
Komposition: Uwe Braun
Text: Dagmar Giersberg
Produktion: Wavehouse Studio, Nussloch

Vielfalt B2.2 | Kurs- und Arbeitsbuch | ISBN 978-3-19-351037-2 | © 2022 Hueber Verlag